



▶ Airbus-Präsident besucht Luftfahrtstandort Dresden	Seite 1	▶ Neuer Besucherrekord – 274.000 kamen zur AMI nach Leipzig	Seite 8
▶ EasternAirCargo GmbH	Seite 2	▶ Nachgefragt – bei der Leipziger Messe GmbH	Seite 9
▶ www.portground.de	Seite 3	▶ Sachsen-Anhalt mit höchstem Umsatzzuwachs	Seite 10
▶ Mitteldeutsche Flughafen AG auf Fachmesse „transport logistic“	Seite 4	▶ Quelle Versandzentrum wird zum Logistiknoten	Seite 10
▶ Die Lust am Reisen – Flughäfen mit deutlichem Passagierzuwachs	Seite 4	▶ 82 Firmen aus Sachsen-Anhalt auf weltgrößter Technologie-Schau	Seite 11
▶ Mit neuen Zielen und erweitertem Angebot in den Sommer	Seite 5	▶ „Hitverdächtige“ Scheibe – 200.000 Besucher sahen bisher älteste Himmelsdarstellung	Seite 11
▶ Sommerflugplan bringt wachsendes Netz	Seite 6	▶ Tourismusbarometer sieht Sachsen-Anhalt als Gewinner	Seite 12
▶ AirCargo Club tagte in Leipzig/Halle	Seite 7	▶ Dresden wird „Stadt der Wissenschaft 2006“	Seite 12
▶ TakeOff	Seite 7	▶ Zahl der Verlage in Mitteldeutschland verfünffacht	Seite 13
▶ Mit dem Bus von Breslau (Wroclaw) zum Flughafen Dresden	Seite 8		
▶ Gute Noten – Flughafen Dresden von Reisenden mit „sehr gut“ bewertet	Seite 8		

▶ Airbus-Präsident besucht Luftfahrtstandort Dresden



Der Präsident und Chief Executive Officer (CEO) von Airbus und künftiger Co-Chef von EADS, Noel Forgeard, hat Anfang April den Luftfahrtstandort Dresden besucht. Dabei kündigte er an, dass der Airbus A 380 im April zu seinem ersten Jungfernflug abheben wird.

Sächsische Unternehmen konnten dazu beitragen, dass Airbus im internationalen Wettbewerb erfolgreich ist. Immerhin hat sich die EADS Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW) innerhalb der European Aeronautic Defence and Space Company (EADS) zum

Thomas Jurk,
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit,
Noel Forgeard,
Präsident und CEO Airbus S.A.S., Georg Milbradt, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen,
Dietmar Staffelt,
Parlamentarischer Staatssekretär und Koordinator des Deutsche Luft- und Raumfahrt (v.l.n.r.)

Kompetenzzentrum für die Umrüstung von Airbus-Passagier- in Frachtflugzeuge A 300 und A 310 entwickelt. Außerdem konstruiert und fertigt das Unternehmen, das 850 Mitarbeiter beschäftigt, Frachtraumverkleidungen und Fußbodenplatten für den A 380.

Die Dresdner IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH mit ihren 119 Mitarbeitern prüft in Kooperation mit der IABG mbH das Großraumflugzeug A 380-800 auf seine Betriebs- und Materialfestigkeit. Die Tests werden voraussichtlich bis Ende 2008 dauern.

Das Kompetenzzentrum Luft- und Raumfahrttechnik Sachsen/Thüringen bündelt die Aktivitäten von rund 25 Unternehmen mit etwa 2.800 Mitarbeitern, davon sind etwa 20 Unternehmen mit nahezu 2.400 Mitarbeitern aus Sachsen. Gemeinsames Ziel sind Spitzenleistungen bei Materialien und Werkstoffen, Produktionstechnik, Berechnung, Simulation und Konstruktion.

www.lrt-sachsen-thueringen.de



► EasternAirCargo GmbH

Nachgefragt – Stephan Blank, Geschäftsführer der EasternAirCargo GmbH

EasternAirCargo GmbH versteht sich als Nischenanbieter auf dem deutschen und internationalen Frachtmarkt

Der 2001 gegründete Frachtbroker EasternAirCargo agiert seither unter dem Dach der Mitteldeutschen Flughafen AG am Markt. Das Unternehmen vermittelt Frachtdienstleistungen und betreibt einen weltweiten Charterservice.

Wo sehen Sie die Aufgaben der EasternAirCargo GmbH?

Für uns geht es nicht nur einfach darum, Fracht für unsere Speditionskunden von Punkt A nach B zu transportieren. Wir suchen die bestmöglichen Lösungen, die auf die einzelnen Sendungen spezifisch abgestimmt sind. Als Frachtmakler kennen wir keine Grenzen oder Beschränkungen. Die Palette der Güter, die unser Unternehmen befördert, reicht von Sim-Karten für Mobiltelefone, über Einrichtungen für Dentallabore bis hin zu Luxusautos.

Welche Rolle nimmt der Flughafen Leipzig/Halle bei ihrer Arbeit ein?

EasternAirCargo lebt nicht vom lokalen Handel, sondern vom deutschen und europäischen Markt. Dabei profitieren wir von der hervorragenden geografischen Lage im Herzen Europas in einer sich entwickelnden Wirtschaftsachse von Skandinavien bis nach Südosteuropa. Den Flughafen Leipzig/Halle nutzen wir als Drehkreuz für die Transporte nach Mittel- und Osteuropa sowie nach Asien. Es werden z.B. auch Sendungen aus den Vereinigten Staaten auf dem mitteldeutschen Airport umgeschlagen und weiter nach Moskau transportiert.

Der Großteil der generierten Fracht wird über Leipzig/Halle verteilt. 2004 wurde die Hälfte unserer Tonnage von dort zu den Kunden gebracht. Ein Viertel der Frachtmenge wurde vom Airport Hahn versandt und der Rest von Luxemburg. Wir unterhalten selbst keine Flugzeuge, vielmehr bedienen wir uns der Leistungen mehrerer Fluggesellschaften, wie etwa Atran, Aeroflot und Siberia.

Generell sind wir hier ein Kunde des Flughafens, wie jede andere Airline oder jeder andere Broker auch. Wir begrüßen jedes Unternehmen, das den Flughafen Leipzig/Halle nutzen möchte, ob Konkurrent oder Partner. Nur so kann man die nötigen Synergieeffekte z.B. im Truckingbereich generieren, um den Standort weiter nach vorn zu bringen.

Denken sie an eine Expansion ihres Unternehmens?

Ich sehe die EasternAirCargo GmbH noch mitten in der Aufbauarbeit, aber das Unternehmen ist inzwischen am Markt bekannt geworden. Wir verstehen uns eher als Nischenanbieter, der flexibler und oft schneller und günstiger als andere Anbieter agieren kann.



Für einen Beitrag der Deutschen Welle TV, Studio Moskau, wurde Stephan Blank, Geschäftsführer EasternAirCargo am 17. Februar 2005 von einem Kamerateam auf dem Weg von Frankfurt am Main nach Moskau in einer Frachtmaschine der AirbridgeCargo begleitet

Die russische Fluglinie dabei Fracht von Leipzig/Halle nach Moskau. Und von Moskau-Domodedowo gibt es mehr als 100 Anschlussziele in den GUS-Staaten und das mit hohen Qualitätsansprüchen. Mit der Custom-Carrier-Licence müssen die nach Moskau transportierten Güter in der russischen Hauptstadt nicht verzollt werden, sondern erst am Endbestimmungsort. Der Sendungsstatus ist dabei jederzeit nachvollziehbar. Das ist für uns und unsere Kunden goldwert.

Wir setzen bei unserer Arbeit auf ein europaweites Netzwerk von Frachtannahmestationen und auf die Tätigkeit von Verkaufsagenten, die die Produkte von EasternAirCargo am Markt anbieten. Dabei können wir bei den vermittelten Transporten nicht nur auf die Frachtmaschine vom Typ Antonow 12 von ATRAN zurückgreifen, die bis zu 15 Tonnen Fracht in ihrem Rumpf verstauen kann. Wir haben auch Zugang zur AN 124, die bis zu 120 Tonnen Fracht transportiert.

Die EasternAirCargo, die in der künftigen Cargo-City-Süd des Flughafens Leipzig/Halle ihren Sitz hat, betreibt heute eine Niederlassung in Frankfurt/Main und unterhält Geschäftsbeziehungen zu Partnern in Luxemburg. Ich kann mir auch eine Niederlassung in Berlin vorstellen, dann allerdings nicht auf einem der vielzähligen Berliner Flughäfen.

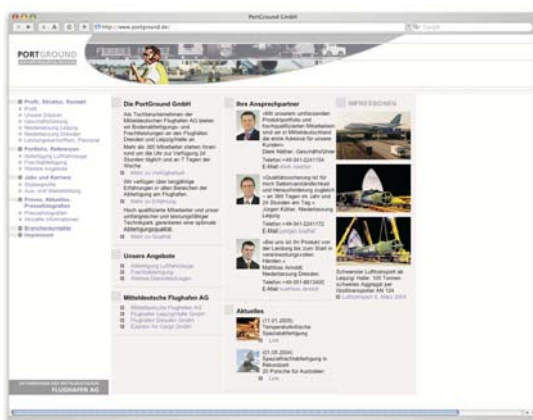
Wohin reichen die Ziele, die ihr Unternehmen mit Hilfe anderer ansteuert?

Die ATRAN Cargo Airlines ist zu unserem wichtigsten Partner geworden. Wöchentlich ein bis drei Mal bringt

► www.portground.de

Der neue Internetauftritt der PortGround GmbH wurde Mitte März freigeschaltet.

www.portground.de



Die PortGround GmbH präsentiert sich seit Mitte März mit einer neuen Website im weltweiten Datennetz. Das 2001 gegründete Tochterunternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG will damit seinen Kunden und Interessenten einen noch schnelleren und besseren Überblick über die eigene Leistungsfähigkeit und Angebotspalette geben.

Es ging aus den Bodenverkehrsdiensten der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden hervor. Die mehr als

300 Mitarbeiter an beiden Standorten sorgen an 365 Tagen rund um die Uhr dafür, dass die Flugzeuge reibungslos abgefertigt sowie Frachten ent- und beladen werden.



▸ Mitteldeutsche Flughafen AG auf Fachmesse „transport logistic“

Die Mitteldeutsche Flughafen AG knüpft an die Tradition an und präsentiert sich auch in diesem Jahr auf der Fachmesse „transport logistic“.

Auf dem 10. internationalen Branchentreff für Logistik, Telematik, Güter- und Personenverkehr in München stellen sich die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden sowie die PortGround GmbH und EasternAirCargo GmbH an einem Gemeinschaftsstand vor. Die „transport logistic“ vom 31. Mai bis 3. Juni will die Rolle von Verkehr und Logistik bei der wachsenden Globalisierung widerspiegeln.

Im vergangenen Jahr hatte die Mitteldeutsche Flughafen AG mit ihren Tochterunternehmen ihr Leistungsvermögen auf der „transport logistic“ in Schanghai präsentiert. In diesem Jahr nimmt Vorstand Volkmar Stein während der Messe am 31. Mai an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Logistikstandort Deutschland“ teil. Am selben Tag findet auch eine Veranstaltung zum Thema „Logistikimmobilien in Deutschland“ statt.

Die „transport logistic“ erwartet nach eigenen Angaben einen Anstieg der internationalen Aussteller und Besucher. Die vergangene Messe 2003 hatten rund 40.000 Fachbesucher aus 81 Ländern gesehen. Der Auslandsanteil bei den Ausstellern war im Vergleich zur Vorgängerveranstaltung um 84 Prozent gestiegen, bei den Fachbesuchern wurde ein Plus von 35 Prozent verzeichnet.

Auf der „Air Cargo Europe“ im Rahmen der „transport logistic“ stellen sich die deutschen Luftfracht-Standorte vor. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) wurden zwischen Januar und Oktober 2004 in Deutschland 2,3 Millionen Tonnen Luftfracht mehr umgeschlagen, das sind 14,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei war der Anstieg der Ausladungen (+16,2 Prozent) höher als der Zuwachs bei den Einladungen (+13,2 Prozent).

Der Flughafen Leipzig/Halle kann dabei in den nächsten Jahren durch die geplante Umsiedlung des europäischen Logistik-Drehkreuzes der Post-Express-Tochter DHL aus Brüssel mit hohen Zuwächsen rechnen. Leipzig/Halle konnte sich auf Grund verschiedener Standortvorteile gegenüber seiner Konkurrenz durchsetzen. Dazu zählen die hohe Kapazität bei den Flugbewegungen, der 24-Stunden-Betrieb und die vorhandene und ausbaufähige Infrastruktur im Umfeld des Flughafens.

www.transportlogistic.de, www.eurailfreight.com

▸ Die Lust am Reisen – Flughäfen mit deutlichem Passagierzuwachs

Die Airports der Mitteldeutschen Flughafen AG befinden sich weiter im Aufwind. Im ersten Quartal stiegen die Passagierzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Leipzig/Halle verspürte vor allem eine Belebung im Touristikverkehr. In Dresden wuchs die Anzahl der Linienfluggäste überdurchschnittlich.



Der Flughafen Leipzig/Halle verzeichnete mit insgesamt mehr als 354.000 Fluggästen von Januar bis März ein Passagierzuwachs von 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Deutliche Zuwächse wies der Urlaubsverkehr aus. 2004 wurden bis Ende März 181.436 Passagiere im Touristikverkehr gezählt. In diesem Jahr wuchs die Zahl der Urlaubsreisenden um 15,7 Prozent auf rund 210.000. Im Linienverkehr blieb das Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Im vergangenen Jahr wies der Flughafen Leipzig/Halle mit insgesamt 2.041.046 Fluggästen einen Passagierzuwachs von 4,4 Prozent gegenüber 2003 aus.

Am Airport in der sächsischen Landeshauptstadt ist die Zahl der Passagiere im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent auf 336.000 gestiegen. Dabei verzeichnete der Linienverkehr mit 15 Prozent den höchsten Zuwachs. In diesem Bereich wurden in den ersten drei Monaten allein 242.000 Reisende abgefertigt. Der Urlauberverkehr legte leicht um 1 Prozent auf 93.000 Passagiere zu. Die Zahl der Flugzeugbewegungen stieg auf 7.100 und verzeichnete damit im Vergleich zum ersten Quartal 2004 ein Plus von sechs Prozent.

▶ Mit neuen Zielen und erweitertem Angebot in den Sommer

Der Flughafen Leipzig/Halle legt in der Sommersaison zu: Pro Woche starten 143 Touristikflüge zu 55 Zielflughäfen in Europa, Afrika und der Karibik, die von 27 Fluggesellschaften ausgerichtet werden. Im Vergleich hierzu bot die Vorjahressaison 135 wöchentliche Flüge zu 52 Zielen.



Auf dem Flugplan stehen wieder Nonstop-Flüge nach Moskau. Die russische Fluggesellschaft Siberia Airlines plant ab 2. Juli die Wiederaufnahme einer wöchentlichen Verbindung nach Moskau-Domodowowo.

Air Berlin baut den im November 2004 gestarteten Mallorca-Shuttle von fünf auf sieben Starts in der Woche aus. Montags bis sonntags hebt jeweils eine Boeing 737-800 nach Palma de Mallorca ab, über das 14 weitere spanische und portugiesische Ziele angefliegen werden. Erstmals bietet Air Berlin tägliche Verbindungen über

Siberia beim Start

Palma de Mallorca nach Bilbao, Lissabon und Porto an. Neu im Flugplan sind in diesem Sommer auch das kroatische Zadar und das ungarische Debrecen. Von Leipzig/Halle steuert Atlas Blue dienstags Agadir an und Nordic Leisure fliegt mehrmals wöchentlich nach Palma de Mallorca.

Mit 37 Flügen pro Woche ist Air Berlin auch in diesen Sommer die Nummer eins im Touristikverkehr. Zu jeweils 19 wöchentlichen Urlaubsflügen starten Condor und Hapag Lloyd von Leipzig/Halle. LTU bedient mit 5 Flügen pro Woche unter anderem die Fernstrecken nach Kuba (Varadero) und in die Dominikanische Republik (Punta Cana und Puerto Plata). Das am häufigsten angeflogene Ziel in dieser Sommersaison ist Antalya, gefolgt von Mallorca und Burgas am Schwarzen Meer.



Das Linienangebot ab Leipzig/Halle bietet in diesem Sommer 169 wöchentliche Flüge zu 13 Flughäfen, die von 8 Fluggesellschaften angesteuert werden. Damit erweitert sich im Vergleich zur Winterperiode, in der pro Woche 164 Flüge zu 9 Destinationen angeboten wurden, das Angebot ab Leipzig/Halle. Die Low-Cost-Verbindung Leipzig/Halle – London Stansted wird auch in der Sommersaison dreimal wöchentlich bedient. Im innerdeutschen Linienverkehr steuert Lufthansa unter anderem die zwei großen Drehkreuze Frankfurt/Main und München an und verbindet damit Leipzig/Halle mit nahezu jedem Ziel auf der Erde.

► Sommerflugplan bringt wachsendes Netz

Der Flughafen Dresden wird für Reisende immer attraktiver. Das Netz der Flugziele ab der Elbmetropole wächst mit dem neuen Sommerflugplan um 5 ausländische Städte bzw. Flughäfen.

Im Sommer gibt es pro Woche 235 Abflüge im Linienverkehr zu 11 Linienzielen im In- und Ausland. Im Touristikverkehr werden direkt und über Drehkreuze 70 Verbindungen pro Woche zu Touristikzielen angeboten. Der Flughafen Dresden festigt damit seine Position als regionale Drehscheibe für die Verbindung Sachsens mit den wichtigsten Wirtschafts- und Tourismuszentren Europas. Lufthansa baut die Flugverbindungen nach Frankfurt/Main und Düsseldorf aus. Zusätzlich zu den bisherigen Verbindungen setzt die Kranichflotte auf beiden Strecken eine Maschine mehr ein. Germanwings erhöht die Frequenz nach Stuttgart auf zwei Verbindungen pro Tag.

Unter den Urlaubszielen ab Dresden befinden sich zum ersten Mal die kalabrische Stadt Lamezia und Podgorica in Montenegro. Sachsens größter Reiseveranstalter Eberhard Travel bringt Urlauber vom 30. April bis zum 14. Mai und vom 3. September bis zum 8. Oktober jeweils samstags mit Chartermaschinen der Fluggesellschaft Montenegro Airlines dort hin. Neu im Flugplan ist auch das ostungarische Debrecen, das von Cirrus Airlines ab Spätsommer angesteuert wird. Air Berlin bietet über ihr Drehkreuz Palma de Mallorca, das jetzt dreimal pro Woche angefliegen wird, zusätzlich die spanischen Festlandziele Bilbao und Reus an.

Der Linienflugplan beinhaltet Verbindungen zu acht deutschen Städten. München bleibt mit täglich neun Verbindungen auf Rang eins. Auch die dba hat ihr Angebot vor allem für Geschäftsreisende attraktiver gestaltet, indem Hin- und Rückflug am frühen Morgen beziehungsweise späten Abend liegen. Auf Rang zwei der am häufigsten angeflogenen Ziele ab Dresden folgt Frankfurt am Main. Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg, Köln-Bonn, Mannheim sowie Dortmund belegen die nächsten Plätze.

Die wichtigsten Wirtschaftszentren Deutschlands sind damit von Dresden aus direkt erreichbar. Die ausländischen Flugziele sind Wien und Zürich. Mit Frankfurt/Main, München, Wien und Zürich stehen vier wichtige Drehkreuze im weltweiten Luftverkehr auf dem Flugplan ab Dresden.

40 Ziele in 14 Ländern Südeuropas, Nordafrikas und Westasiens stehen in dieser Saison auf dem Touristik-Flugplan. Antalya an der türkischen Riviera rangiert dabei auf dem ersten Platz, die Balearen-Insel Palma de Mallorca sowie die bulgarischen Schwarzmeerorte Varna und Burgas folgen.



► AirCargo Club tagte in Leipzig/Halle



Der mitteldeutsche Flughafen Leipzig/Halle war Anfang April Gastgeber für eine Tagung des Aircargo Clubs Deutschland.

Der vor mehr als 40 Jahren gegründete Verband versteht sich als unabhängige Gruppierung von Experten und Entscheidungsträgern, die das gemeinsame Ziel verfolgen, die Luftfracht zu fördern. Dem Club gehören heute etwa 300 Mitglieder an.

Der Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Eric Malitzke, kündigte während des dreitägigen Treffens den Beginn für den Um- und Ausbau der Frachtabfertigung im Südbereich des Airports an. Bis zum Oktober 2005 soll das 36 Hektar große Frachtfeld erschlossen sein. Das Gelände dient als Ersatz für jene Vorfeldflächen, die mit Beginn des geplanten Ausbaus der Start- und Landebahn Süd nicht mehr zur Verfügung stehen.

Eric Malitzke im Gespräch mit Wolfgang Korte (Präsident ACD), Peter Weiller (Schenker) und Ludwig Hamburger (Air New Zealand) (v.r.n.l.)

► TakeOff

Der Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Eric Malitzke (links), während der von der Wüpper Unternehmer-Beratung, der Wüpper Aerospace Consulting und der e.go MediaService initiierten Diskussionsrunde „TakeOff“.



Im Mittelpunkt der Ende März in Frankfurt/Main durchgeführten Veranstaltung stand die Frage: Braucht die hiesige Luftfrachtindustrie Sekundärflughäfen wie Leipzig/Halle und Nürnberg? Im Zuge der Diskussion, an der unter anderem Wolfgang Plantholt, Vorsitzender Barig Cargo, Christian Fink, Geschäftsführer der Lufthansa Cargo Charter Agency sowie Dr. Heinrich Frye, Leiter Projektzentrum Flughafen des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik und Eberhard Asché, Verkehrsleiter des Flughafens Nürnberg teilnahmen, wies Eric Malitzke insbesondere auf die

weitsichtige Ausbauplanung und das Potenzial des Standortes Leipzig/Halle hin, der aufgrund seiner idealen Rahmenbedingungen zunehmend Nachfrage aus der Logistikbranche erfährt.



▶ Mit dem Bus von Breslau (Wroclaw) zum Flughafen Dresden

Die viertgrößte polnische Stadt ist wieder direkt mit Dresden verbunden. Seit Mitte März verkehren die Fahrzeuge des Busunternehmens Taeter Tours und des polnischen Unternehmens Polbus regelmäßig zwischen Breslau (Wroclaw) und der sächsischen Landeshauptstadt.

Durch den Zwischenstopp am Dresdner Flughafen haben auch die Bewohner der Hauptstadt der Wojewodschaft Niederschlesien eine günstige Anbindung an den Airport mit seinem umfangreichen Angebot an Reisezielen.

Mit dem Fahrplanwechsel bei der Deutschen Bahn AG Ende 2004 und der Einstellung der InterRegio-Züge zwischen dem 650.000 Einwohner zählenden Breslau und Dresden war die Direktverbindung zwischen beiden Städten gekappt worden. Die Taeter Tours GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der privaten Connex-Gruppe und der Dresdner Verkehrsbetriebe. Die Busse starten jeweils 5.30 Uhr und 18.30 Uhr in den Zentren beider Städte und erreichen nach etwa fünf Stunden das jeweilige Ziel.

▶ Gute Noten – Flughafen Dresden von Reisenden mit „sehr gut“ bewertet

Darauf kann der Flughafen Dresden stolz sein: Eine Umfrage des Leipziger Instituts für Marktforschung unter mehr als 2.000 Fluggästen und Besuchern des Airports ergab ein „sehr gutes“ Image.

Die Zufriedenheit mit dem Gesamteindruck des Flughafens ist wie im Vorjahr sehr hoch. 98 Prozent der Befragten vergaben die Bestnoten 1 und 2. Die Durchschnittsnote lag bei 1,5. Mit 98 Prozent will fast jeder Befragte den Dresdner Flughafen bei einer nächsten Reise wieder nutzen und würde ihn weiterempfehlen.

▶ Neuer Besucherrekord – 274.000 kamen zur AMI nach Leipzig

Leipzig hat seine Qualität als internationaler Messeplatz erneut unter Beweis gestellt. Zur diesjährigen Auto Mobil International (AMI) Leipzig kamen 274.000 Besucher. Das waren drei Prozent mehr Gäste als ein Jahr zuvor.

Aus Sicht von Messechef Wolfgang Marzin hat sich die Positionierung als Mitteleuropäischer Automobilsalon ausgezahlt. Das Einzugsgebiet der Veranstaltung sei sowohl national als auch international gewachsen. Der Anteil ausländischer Besucher habe sich auf fünf Prozent verdreifacht. Die meisten der 14.000 Besucher aus dem Ausland kamen aus Tschechien und Polen.

Auf dem Leipziger Messegelände hatten sich neun Tage lang 467 Aussteller aus 23 Ländern mit ihren Neuheiten aus der Automobilbranche präsentiert. Die Besucher erlebten dabei mehr als 100 Premieren von Fahrzeugen, darunter 8 Weltneuheiten.



Nachgefragt – bei der Leipziger Messe GmbH

Wo sehen Sie Anknüpfungspunkte zwischen ihrem Unternehmen und dem benachbarten Flughafen Leipzig/Halle?

Der Flughafen ist lebenswichtig für internationale Messen und Kongresse. Zwar reichen die europäischen Linienverbindungen für solche Veranstaltungen noch nicht aus, aber wir arbeiten sehr eng mit dem Flughafen und der Lufthansa zusammen, um die Spitzen abzudecken. Die Kapazitäten der Flugzeuge werden dem Bedarf flexibel angepasst.

Während großer Messen kann die Zahl der Sitzplätze schon mal auf das Doppelte oder Dreifache steigen, um alle Messebesucher nach Leipzig und zurück zu bringen.

Für die Zukunft wünschen wir uns feste Verbindungen zu europäischen Hauptstädten und Luftdrehkreuzen. Uns fehlen unter anderem Skandinavien, Amsterdam, ost- und südeuropäische Großstädte. Eine permanente Auslastung der Linien können wir als einzelnes Unternehmen zwar nicht garantieren, Messen und Kongresse sind nun mal ein Termingeschäft. Je weiter aber die wirtschaftliche Entwicklung der Region gedeiht, desto näher werden wir dem Ziel einer besseren Fluganbindung kommen. Als Messe unterstützen wir auf jeden Fall die Implementierung und Bewerbung neuer Linien.

Wolfgang Marzin,
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Leipziger
Messe GmbH



Welche Erwartungen setzt die Messegesellschaft in den geplanten Ausbau des Airports und die Ansiedlung des Post-Express-Dienstleisters DHL?

Beides wirkt sich positiv auf die Wirtschaft aus und bringt Arbeitsplätze in die Region. Mit dem Ausbau des Flughafens und dem neuen DHL-Zentrum verbessern sich auch die Argumente für weitere Industrieansiedlungen. Geht es dem Umland gut, steigt die Kaufkraft unserer Kunden, geht es auch der Messe gut. Abgesehen davon profitieren wir mitsamt der Region von der internationalen Ausstrahlung und der Imagewirkung eines starken Airports und von Industrieansiedlungen.

Auf dem Messegelände werden im Dezember die Gruppen für die Fußball-WM 2006 in Deutschland ausgelost. Wie bereitet sich die Messegesellschaft auf das Großereignis vor?

Diese Veranstaltung ist auch für uns etwas besonderes, denn sie wird von einem riesigen Medieninteresse begleitet. Viele Millionen Fernsehzuschauer in aller Welt werden am Tag der Auslosung nach Leipzig und auf die Leipziger Messe schauen. Natürlich setzen wir alles daran, dabei den allerbesten Eindruck zu vermitteln – angefangen beim Raumkonzept für die Messehalle 1, wo die eigentliche Auslosung stattfindet, über eine Ausstellung und ein Gala Dinner in der Glashalle bis hin zur Einrichtung des Medienzentrums in Halle 2. Die Akteure vor Ort wie auch die Fernsehzuschauer sollen gebührend auf die WM eingestimmt werden – und außerdem neugierig auf Leipzig werden.



▸ Sachsen-Anhalt mit höchstem Umsatzzuwachs

Sachsen ist unter den drei mitteldeutschen Bundesländern Spitzenreiter im Export. Die Exportquote – der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt – stieg in den drei Ländern zusammen um 2 Prozentpunkte auf 27 Prozent im Jahr 2004.

Dabei lag die sächsische Industrie mit 30 Prozent weit über dem mitteldeutschen Durchschnitt, gefolgt von Thüringen mit 27 und Sachsen-Anhalt mit 21 Prozent. In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gab es 2004 insgesamt 6.280 Industriebetriebe. Sie erwirtschafteten einen Umsatz von rund 90 Milliarden Euro. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt entfielen davon auf die sächsischen Betriebe 45 Prozent, auf die sachsen-anhaltischen Betriebe 29 Prozent und die Thüringer Betriebe 26 Prozent.

Im Jahr 2004 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in Mitteldeutschland um 9,1 Prozent, wobei in Sachsen-Anhalt mit 10,3 Prozent der Zuwachs am Höchsten ausfiel. In Sachsen wurde ein Wachstum um 9,1 und in Thüringen um 7,9 Prozent erreicht. Der Beschäftigtenzuwachs betrug 2004 im mitteldeutschen Raum insgesamt 1,8 Prozent, davon fanden 4.800 Frauen und Männer in Sachsen, 2.300 in Thüringen und 1.440 in Sachsen-Anhalt eine neue Anstellung.

▸ Quelle Versandzentrum wird zum Logistikknoten

Mitteldeutschland wird von immer mehr Unternehmen als wichtiger Umschlagplatz in einem größer werdenden Europa gesehen.

Nachdem sich bereits mit der Post-Express-Tochter DHL ein Global Player für Leipzig/Halle als Drehkreuz für die Luftfracht entschieden hat, soll nun das Quelle-Versandzentrum, welches sich in direkter Nachbarschaft zu der Messe und dem Flughafen in Leipzig befindet, zum zentralen Logistikknoten für die Auslandsexpansion des Konzerns nach Osteuropa ausgebaut werden. Bereits ab Mitte des Jahres könnten Polen und Finnland von der Messestadt aus mit Waren beliefert werden.

▸ 82 Firmen aus Sachsen-Anhalt auf weltgrößter Technologie-Schau

Mit 82 Ausstellern präsentierte sich Sachsen-Anhalt auf der weltweit wichtigsten Technologiemesse – der Hannover Messe. Gegenüber den Vorjahren blieb die Ausstellerzahl damit nahezu unverändert.

Neben den Hochschulen und Wirtschaftsfördergesellschaften waren es vorrangig kleine und mittlere Unternehmen des Landes, die sich in Hannover vorstellten. Allein am Gemeinschaftsstand „Forschung für die Zukunft“ präsentierten 27 Aussteller Ergebnisse angewandter Forschung aus Sachsen-Anhalt. Unter ihnen war die Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität mit acht Projekten. Die Hochschule präsentierte in Zusammenarbeit mit den Faltschiffbauern aus Pouch ein neuartiges Hausboot und ein Angebot zur Verbesserung herkömmlicher Faltschiffe.



Zur Hannover Messe 2005 zeigten insgesamt elf Leitmessen an einem Ort das Zusammenwachsen und die Vernetzung von Technologien und Märkten. Diese internationalen Leitmessen sind weltweit führend in ihren Branchen. Über 6.000 Aussteller aus 60 Ländern kamen nach Hannover.

Ausstellung mit berühmter Himmelscheibe verlängert

► „Hitverdächtige“ Scheibe – 200.000 Besucher sahen bisher älteste Himmelsdarstellung

Damit haben die Ausstellungsmacher nicht gerechnet: Die Schau „Der geschmiedete Himmel“ im Landesmuseum für Vorgeschichte von Sachsen-Anhalt in Halle avisiert zum Publikumsmagnet.

Seit der Eröffnung der Ausstellung im Oktober 2004, in deren Mittelpunkt die 3.600 Jahre alte „Himmelscheibe von Nebra“ steht, kamen seither mehr als 200.000 Besucher und damit doppelt so viele wie anfangs erwartet. Gezeigt werden 1.600 Exponate aus den Beständen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle sowie von 68 Leihgebern aus 18 Ländern.



Wegen des starken Interesses wurde die vielbeachtete Ausstellung um einen Monat verlängert. Sie ist nun bis zum 22. Mai zu sehen. „Die Besucher kommen aus aller Welt“, betonte Pressesprecher Alfred Reichenberger. Interesse habe die Scheibe, die als älteste konkrete Himmelsdarstellung der Welt gilt, unter anderem in Kanada, Japan und Argentinien geweckt. Hinzu kämen Gäste aus nahezu allen europäischen Staaten.

Danach geht die Ausstellung nach Kopenhagen und Wien sowie nach Mannheim. Ab 2006 soll die 2,2 Kilogramm schwere Bronzescheibe, die einen

Durchmesser von 32 Zentimetern hat, in die Dauerausstellung des Landesmuseums Halle integriert werden.

Eine „perfekte Kopie“ der Himmelscheibe ist zurzeit auf der Weltausstellung im zentraljapanischen Nagoya zu sehen. Im Global-Pavillon wird diese neben einer Marssonde und Mondgestein sowie dem Raumanzug des letzten Mond-Astronauten Harris Schmitt, der selbst Geologe war, gezeigt.

www.archlsa.de



▸ **Tourismusbarometer sieht Sachsen-Anhalt als Gewinner**

Der Tourismus in Sachsen-Anhalt ist bundesweit der Gewinner des vom Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverband vorgestellten „Tourismusbarometers“.

Die wissenschaftliche Erhebung, die die touristische Leistungsfähigkeit der Länder vergleicht, zeigt, dass Sachsen-Anhalt im Vergleich der Flächenländer 2004 die höchsten Zuwächse verbuchen konnte. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 4,2 Prozent. Insgesamt wurden 5,9 Millionen Übernachtungen gebucht. Auf den weiteren Plätzen folgen Sachsen mit einem Plus von 3,5 Prozent und Brandenburg mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent.

Insgesamt blieb die Zahl der Übernachtungen in den Neuen Bundesländern nahezu konstant (-0,1 Prozent). Die Zahl der gebuchten Übernachtungen von ausländischen Gästen stieg in Ostdeutschland mit einem Plus von 10,3 Prozent stärker als in Westdeutschland (+9,7). Das Hotel- und Gaststättengewerbe konnte 2004 eine leichte Entspannung verzeichnen. In Sachsen-Anhalt und Sachsen ging die Zahl der Insolvenzen deutlich zurück. Das Tourismusbarometer des OSGV beobachtet die Tourismusedwicklung in den Ländern und Regionen Ostdeutschlands. Es bietet ein Monitoringsystem, das Benchmarking der Regionen und Lösungsvorschläge für touristische Fragestellungen.

Das Tourismusbarometer des OSGV wurde 1998 konzipiert. Seitdem ist es zu einer wertvollen Hilfe für die gemeinsame Lösung anstehender Herausforderungen in diesem Bereich geworden. Es wird wissenschaftlich vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) betreut.

www.s-tourismusbarometer.de

▸ **Dresden wird „Stadt der Wissenschaft 2006“**

Dresden ist nicht nur ein exzellenter Standort der Mikroelektronik und Automobilindustrie, die Elbmetropole ist im kommenden Jahr auch die „Stadt der Wissenschaft“. Das hat eine Jury des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft entschieden.

Dresden setzte sich gegen die Mitbewerber, die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt Magdeburg, und Tübingen durch. Den Ausschlag für die sächsische Landeshauptstadt hätten die besonders stark gewachsene Verbindung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bevölkerung sowie ihre europäische Ausstrahlung gegeben. Die Verleihung des Titels ist mit einem Preisgeld von 125.000 Euro verbunden.

Görlitz mit guten Aussichten

Während die Stadt Dresden sich ihres Titels bereits sicher sein kann, fiebert die ostsächsische Stadt Görlitz einer nächsten, wichtigen Entscheidung entgegen. Eine Jury der Kultusministerkonferenz hatte die Stadt an der Neiße gemeinsam mit Essen Anfang März als deutsche Bewerberstadt um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2010“ vorgeschlagen.



Die Jurymitglieder lobten die Bewerbung von Görlitz/Zgorzelec, die beispielhaft die Aufgaben der Versöhnung und des Zusammenwachsens Europas nach einem Jahrhundert der Kriege, Vertreibungen und Teilungen formuliert. Die gemeinsame Bewerbung von Görlitz und Zgorzelec greife pragmatisch die durch die Osterweiterung der Europäischen Union sich eröffnenden Chancen auf, diese Spaltung zu überwinden. Angesichts der Geschichte und der gegenwärtigen Probleme der beiden Teilstädte ist dies eine Bewerbung von visionärer Kraft, hieß es in der Begründung.

Die Entscheidung, welche deutsche Stadt 2010 nach Weimar Europäische Kulturhauptstadt werden wird, steht noch aus.

www.goerlitz2010.de

► Zahl der Verlage in Mitteldeutschland verfünffacht

Mitteldeutschland erweist sich offenbar als lesefreudiger Landstrich. In dieser Region ist die Zahl der Verlage in den vergangenen 15 Jahren gestiegen.

Nach Angaben des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels bringen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 264 Verlage Bücher heraus. 1989 waren es lediglich 47 Verlage. Von den 264 Verlagen sind nach Einschätzung des Börsenvereins 100 Klein- oder Ein-Mann-Verlage. Insgesamt sind in Sachsen 157, in Sachsen-Anhalt 40 und in Thüringen 67 Verlage beheimatet.

An der Leipziger Buchmesse, die einen neuen Besucherrekord verzeichnete, hatten sich insgesamt 149 mitteldeutsche Verlage beteiligt. Mit 89 Verlagshäusern kamen die meisten aus Sachsen.

► Impressum

Herausgeber: Mitteldeutsche Flughafen AG

Redaktion: Felix Zimmermann (Leitung), Norbert Claus
Evelyn Schuster, Petra Siebert, Dierk Näther, Konrad Kästner, Uwe Schuhart

Bilder: Archive Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden, Leipziger Messe GmbH, Norbert Claus

Design und Produktion: Contur

Rückfragen, Kommentare und Hinweise: Felix.Zimmermann@mdf-ag.com
Tel. 03 41 / 224 10 86